

WAHLZEITUNG FÜR DIE WAHL ZUM AUTONOMEN REFERAT FÜR DURCH RASSISMUS UND ANTISEMITISMUS BENACHTEILIGTE STUDIERENDE (ARRAS)



INHALTE

- Was ist das ARRAS?
- Wie kann ich wählen?
- Vorstellung der Kandidierenden

DAS ARRAS

Das ARRAS ist ein satzungsgemäßes Referat im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU).

ARRAS ist die autonome Selbstvertretung für Studierende, die rassistische und/oder antisemitische Diskriminierung erleben. Das Referat setzt sich dafür ein, dass Betroffene am Campus Gehör finden, unterstützt bei Anliegen und macht strukturelle Benachteiligungen sichtbar. Ziel ist eine Universität, in der Studierende ohne Angst und Ausgrenzung lernen, arbeiten und leben können – und in der diskriminierende Erfahrungen ernst genommen und hochschulpolitisch adressiert werden.

Das Referat besteht aus bis zu drei Referent*innen. Die Amtsperiode beträgt ein Jahr.

WIE KANN ICH WÄHLEN?

Die Wahlurne ist

am Mittwoch, 20.05.26 von **08-14 Uhr**
und Donnerstag, 21.05.26 von **09-15 Uhr**
im AStA (Staudingerweg 21, 55128 Mainz)

geöffnet.

Eine Stimmabgabe ist nur unter Vorlage eures Studierendenausweises und amtlichen Lichtbildausweises möglich. Studierende mit körperlichen Beeinträchtigungen können zur Stimmabgabe die Unterstützung einer Vertrauensperson in Anspruch nehmen.

Es können bis zu drei Stimmen abgegeben werden. Wird keine Person angekreuzt, zählt dies als Enthaltung. Die Vergabe von mehr als drei Stimmen, sowie das Hinzufügen von Vermerken führen zur Ungültigkeit des Stimmzettels.

VORSTELLUNG DER KANDIDIERENDEN

Zur Wahl stehen (in ausgeloster Reihenfolge):

1. Shirin El Mallouki
2. Marusja Münchmeyer
3. Jules Maurice Manga

Im folgenden werden die Vorstellungen der Kandidierenden gezeigt. Für die Inhalte der Vorstellungen sind die Kandidierenden verantwortlich.

**Shirin El
Mallouki hat
keinen
Wahlzeitungs
-artikel
eingereicht.**

**Marusja
Münchmeyer
hat keinen
Wahlzeitungs-
artikel
eingereicht.**



ARRAS

Ich bin Jules und studiere im Master Politik- und Demokratieforschung an der JGU. Für das ARRAS kandidiere ich mit dem Ziel, dass Studierende, die von Rassismus und Antisemitismus betroffen sind, an unserer Universität eine starke Stimme und konkrete Unterstützung finden.

Als Person mit Migrationshintergrund habe ich selbst erlebt, wie subtil und gleichzeitig belastend diskriminierende Erfahrungen sein können. Dabei ist mir besonders aufgefallen, wie viel Unsicherheit und Unwissen im Umgang mit solchen Situationen besteht. Genau hier möchte ich ansetzen: Ich will dazu beitragen, Räume zu schaffen, in denen

Betroffene ernst genommen werden, Unterstützung finden und sich nicht alleine fühlen.

Mir ist es wichtig, dass das ARRAS nicht nur eine Anlaufstelle ist, sondern auch aktiv zur Aufklärung und Sensibilisierung auf dem Campus beiträgt. Durch Veranstaltungen, Austauschformate und eine offene Kommunikation möchte ich Verständnis fördern und Diskriminierung sichtbar machen.

Gleichzeitig sehe ich das Referat als wichtige Brücke zwischen Studierenden und universitären Strukturen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Betroffene leichter Zugang zu Unterstützungssystemen bekommen und ihre Anliegen auch institutionell Gehör finden.

Ich bringe Motivation, Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft mit, mich intensiv in diese Arbeit einzubringen und würde mich freuen, diese Aufgabe im ARRAS übernehmen zu dürfen.